

Im WANdel



Das katholische Magazin für Wanne-Eickel

*Nicht nur für
Kirchengänger*



Etwas Neues entsteht



borro medien – für Ihre KÖB

Wir sind für Sie da und bieten Ihrer Bücherei:

- kostenlose Katalogisate
- 10% Büchereirabatt auf alle Medien
- Beratung und Bestellung telefonisch oder online für beliebig viele Titel
- kurze Lieferzeiten (3-5 Werktage)
- portofreie Lieferung innerhalb Deutschlands
- Medienvermittlung mit unserem BUCHSPIEGEL oder online
- gut sortierte Medienlisten zu relevanten Themenkreisen
- Newsletter für Büchereien und Ihre Leser – aktuell, informativ, kostenlos



www.borromedien.de

 [facebook.de\borromedien](https://facebook.de/borromedien)

Für Fragen, Wünsche und Bestellungen wenden Sie sich gerne an



Martina Ackermann
(Leitung Kundenservice)
Tel.: 0228/7258-127
Fax: 0228/7258-189
E-Mail: ackermann@borromedien.de



borromedien

borro medien gmbh
Wittelsbacherring 7-9 · 53115 Bonn
www.borromedien.de

INHALT

Editorial	5
Startertreff Pfingsten 2017	
Der Aufbruch mit dem Heiligen Geist – Einfach so weitermachen, das geht gar nicht!	6
Chancen nutzen – ein Kommentar.	7
Erste Schritte zum gemeinsamen Pastoralen Raum.	8
Das Zukunftsbild im Internet.	9
Priester, Diakone und Gemeindeferentinnen	8
10 Fragen zum Pastoralen Raum	10
Willkommen zum Ökumenischen Kirchenfest	
Musste es 500 Jahre dauern, dass Christen sagen: „Wir sind uns einig – wir feiern Jesus!“?	12
Veranstaltungen in den Gemeinden	13
Feuer + Flamme	14
Zwei Sprachen – viele Möglichkeiten	16
Wir können Freunde sein	18
Mehr als Tee	20
Ein Halt, wenn nichts mehr sicher ist	22
Gottesdienstordnung an den Sonntagen	23
Zehn Zahlen zur Cranger Kirmes	24
Reinbringen, reinschauen, reparieren	27
Fahrt nach Taizé war ein Wendepunkt	28
Gewinnspiel	30



Sonderflugreise in die schönsten Regionen und Orte in Südpolen

8 Tage / 7 Nächte

p.P. € **1145,-** im DZ

- ✓ Schwarze Madonna von Tschenstochau
- ✓ Historische Viertel in Krakau
- ✓ Führung im ehemaligen KZ Auschwitz-Birkenau
- ✓ Wallfahrtsstätte Kalwaria Zebrzydowska
- ✓ Orgelvorführung im Kloster Tyniec

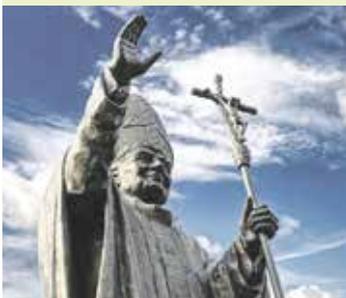
Sonderprospekt:

Bitte gleich gratis anfordern!

Tel. 0 61 87 / 48 04 840



Blick auf den Burgberg von Krakau



Statue des Johannes Paul II.



Die Marienkirche in Krakau



Ihr Reiseziel

8 Tage Erlebnisreise in und um Krakau

Polen: Auf den Spuren Johannes Pauls II.

UNESCO-Welterbestätten und berühmte Wallfahrtsorte

Geburtshaus des Papstes Johannes Paul II.

Vielfältige Besichtigungen im Preis enthalten

Diese Reise führt Sie in die Altstadt der geschichtsträchtigen Metropole Krakau, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört, zur wichtigsten Pilgerstadt Polens, Tschenstochau, und bis in die Hohe Tatra. Erleben Sie die Wandlungsfähigkeit Polens auf dieser Entdeckungstour durch die schönsten Regionen und Orte des osteuropäischen Landes. Kein Papst hat seine Zeit und auch die Jahre seit seinem Tod so sehr beeinflusst wie Johannes Paul II. Seine polnische Heimat hat ihm dabei auch während seines Pontifikats immer sehr am Herzen gelegen, und noch heute gibt es in seiner Heimat unzählige Sehenswürdigkeiten und Stätten seines Wirkens. Begleiten Sie uns auf unserer Sonderreise und folgen Sie den Spuren eines der größten Päpste aller Zeiten.

Stationen Ihrer Reise:

Krakau - Lagiewniki - Nowa Huta - Wadowice - Kalwaria Zebrzydowska - Auschwitz - Tschenstochau - Tyniec - Hohe Tatra - Chocholow - Ludzmiierz

Flug ab/an:

Dortmund

12.09. - 19.09.2017

Paderborn-Lippstadt

26.09. - 03.10.2017

Im Reisepreis enthalten:

- Flug nach Kattowitz und zurück
- Flugabhängige Steuern und Gebühren
- Transfers im Zielgebiet lt. Programm
- 7 x Übernachtung im 3-Sterne-Hotel Krakus **in Krakau**
- 7 x Frühstück im Hotel
- 7 x 3-Gang-Abendessen
- **Umfangreiches Ausflugspaket mit vielfältigen Besichtigungen**
- Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- Reiseliteratur

Reisepreis p. P.: € **1145,-**
im Doppelzimmer, Einzel.: + € 200,-

Es gelten die Reisebedingungen des Reiseveranstalters: GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH, Uferstr. 24, 61137 Schöneck

Bei Buchung wird eine Anzahlung von 20% des Reisepreises fällig, der Restbetrag ist 30 Tage vor Abreise zu leisten.

Prospekt, Beratung u. Buchung: **0 61 87 / 48 04 840**

Montag - Freitag von 9.30 - 18 Uhr · E-Mail: info@globalis.de

Der Dom

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie blättern gerade im neuen katholischen Kirchenmagazin. Blättern und lesen Sie ruhig weiter: Entdecken Sie mit uns das Leben in Wanne-Eickel „Im WANdel“:

WAN – das sind die drei Buchstaben, die Ihnen täglich auf den Straßen des Ruhrgebietes begegnen, seit sie wieder als Autokennzeichen für WANne-Eickel eingeführt wurden.

WAN – drei Buchstaben, die in dem Wort WANdel stecken, das wiederum sehr gut zu Wanne-Eickel passt: Bergbau und Stahlindustrie sind innerhalb der letzten 150 Jahre gekommen und gegangen. Damit kamen Menschen aus verschiedensten Regionen Europas und der Welt hierher. Viele blieben, andere machten Platz für neue Zuwanderer. Mittendrin unter diesen Menschen sind wir als katholische Kirche. Denn bei den Menschen zu sein, ist unser Auftrag.

WAN – sind drei Buchstaben eines wichtigen Wortes im Christentum: WANdlung. Gott wird Mensch in Jesus Christus. Und seine Botschaft ist schon lange in der Welt unterwegs und so auch in Wanne-Eickel angekommen. In unserer Zeit muss die gute Nachricht von der Gottes- und der Nächstenliebe neu verkündet werden. Katholische Kirche hier vor Ort kann in Wanne-Eickel auf Dauer nur lebendig bleiben, wenn sie sich mit der Kraft Gottes und mit der Hilfe vieler Gläubigen verändert.



Als Kirche „Im WANdel“ schauen wir mit Ihnen auf die Veränderungen, die sich unter dem „Mond von Wanne-Eickel“ ereignen: in Stadtteilen und Kirchengemeinden, in sozialen Einrichtungen und auf dem Kirmesplatz.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit „Im WANdel“!

Im Namen des Redaktionsteams

Ludger Plümpe, Pfarrer

IMPRESSUM

IM WANDEL – DAS KATHOLISCHE MAGAZIN FÜR WANNE-EICKEL

Ausgabe 1 vom 31. Mai 2017

Herausgeber: Pastoralverbände Herne-Wanne-Eickel

V.i.S.d.P.: Pfarrer Ludger Plümpe, Tel. 0 23 25/6 43 31 99,
ludger.pluempe@t-online.de

Redaktion (verantwortlich): Klaus Georg Niedermaier

Objektleitung: Claudia Aufferberg, Tel. 0 52 51/153-173,
claudia.aufferberg@bonifatius.de

Gestaltung, Druck, Anzeigen: Bonifatius GmbH,
Druck-Buch-Verlag, Paderborn, www.bonifatius.de

Anzeigenverkauf: Engelbert Schilling, Tel. 0177 / 3 33 28 68

Auflage: 41.000 Exemplare

Im WANdel erscheint in Kooperation mit der Kirchenzeitung
des Erzbistums Paderborn, Der Dom

www.wan-2019.de

Startertreff Pfingsten 2017

Der Aufbruch mit dem Heiligen Geist – Einfach so weitermachen, das geht gar nicht!

**Am Pfingstsonntag 2017
treffen sich neun katholische
Gemeinden um 10.30 Uhr im
Volkshaus Röhlinghausen
zur heiligen Messe und zur
anschließenden Begegnung.**

Aber das ist nicht die einzige Besonderheit an diesem Pfingstfest. Denn der Gottesdienst ist ein Aufbruch in Richtung Zukunft: Mit ihm beginnt ein Weg, der zur Gründung einer Gesamtpfarrei in Wanne-Eickel führt. Und damit sind die Katholiken in Wanne-Eickel nicht allein. Denn im Rahmen des Zukunftsbildes stellen sich überall im Erzbistum Paderborn Gemeinden neu auf und machen sich fit für die Zukunft in einer Gesellschaft, die sich grundlegend wandelt.

Für den Gottesdienst im Volkshaus ist eigens ein Projektchor ins Leben gerufen worden, der unter der Leitung von Kirchenmusiker Bernd Sägebarth-Backwinkel steht. Gemeinsam mit der Jugendband „Compassion“ wird er für eine lebendige musikalische Gestaltung sorgen.

Das Gebet für die gemeinsame Zukunft der Gemeinden in Wanne-Eickel wird im Mittelpunkt



stehen. Gleichzeitig soll aber gerade die kraftvolle Botschaft vom Wirken des Heiligen Geistes Impulse für die notwendigen Beratungen in den nächsten Monaten und Jahren geben.

Das Pastoralteam aus Priestern, Diakonen und Gemeindeferentinnen wird zusammen mit vielen engagierten Gemeindemitgliedern zu diesem Weg aufbrechen, der Veränderungen bringen wird; denn einfach so weitermachen wie bisher – das geht gar nicht!

- Denn die Kirche in Wanne-Eickel muss reagieren
- auf eine Gesellschaft, die immer mehr ohne Kirche und z. T. ohne Gott lebt,
 - auf Ängste, Ratlosigkeiten, Gewalt, Armut etc. in unserer Welt.
 - auf schwindende Mitgliederzahlen,
 - auf weniger Priester und andere Mitarbeiter.

Vieles macht Mut, diesen Weg zu gehen:

- Gottes Liebe und Zuwendung zu uns Menschen durch konkrete Hilfe spürbar zu machen,
- neue Orte und Gelegenheiten zu entdecken, um den Glauben lebendig zu halten,
- Gutes und Bewährtes zu stärken,
- neue Formen von kirchlichem Leben auszuprobieren,
- neue Formen von Gottesdiensten zu erproben.

Alle Generationen sind eingeladen auch zur Begegnung und zum Mittagsimbiss im Anschluss an den Gottesdienst.



Chancen nutzen

ein Kommentar

„Wir werden halt weniger. Da muss man Gemeinden zusammenlegen.“ Diesen Satz habe ich häufig gehört, wenn die Rede auf das Zukunftsbild für das Erzbistum Paderborn kam. Das ist aber – wenn überhaupt – nur die halbe Wahrheit. Denn die Kirche ist kein Unternehmen, das Filialen dichtmacht, wenn es nicht mehr genug Stammkunden gibt.

„Die Kirche von Paderborn setzt sich nach Kräften dafür ein, dass sich möglichst viele Menschen von Gottes Einladung zur Gemeinschaft mit ihm angesprochen und ermutigt fühlen“, heißt es in den Texten zum Zukunftsbild. Wir alle sind aufgefordert, unseren Glauben in die Gesellschaft zu tragen. In eine Gesellschaft, die den Kirchen immer skeptischer gegenübersteht, die aber andererseits auf der Suche nach Sinn ist. Das zeigt schon ein einfacher Blick in die Esoterik-Regale der Buchhandlungen.

In diese Gesellschaft, die sich so rasch und so unvorhersehbar entwickelt, wollen wir die Botschaft Jesu Christi verkünden. Auf ihre Fragen müssen wir aus unserem Glauben antworten. Nicht nur Bischöfe und Priester, sondern alle Getauften. Diese Aufgabe hätten wir aber auch, wenn die Kirchen noch so voll wie vor 50 Jahren wären. Heute gelingt uns dies umso besser, wenn wir unsere Ressourcen und unsere Energie bündeln. Wenn viele gemeinsam ein

großes Feuer in Brand stecken, lockt das mehr Menschen an, als wenn an vielen Plätzen kleine Kerzen brennen.

Klar ist: Wenn sich vieles ändert, werden auch Dinge ein Ende finden, gibt es Abschiede, die wehtun. Klar ist aber auch: Die Chancen, Neues zu schaffen, sind groß. Und es macht große Freude, sie zu nutzen.

Klaus Georg Niedermaier

Der Autor (48) ist Texter und Blogger. Seine Heimatgemeinde ist seit einem Jahr auf dem Weg in einen Pastoralen Raum.

Familienunternehmen seit 1967

Wendland

Bestattungskultur

Ihre Hilfe im Trauerfall
Tel.: 02325/ 93 50-0

Hauptstr. 85
44651 Herne/
Wanne-Eickel

Bielefelder Str. 190
44625 Herne/
Holsterhausen



www.wendland-best.de
info@wendland-best.de

Sorgen kann man teilen.



TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent, rund um die Uhr.

0800/111 0111
0800/111 0222



www.telefonseelsorge.de
TelefonSeelsorge
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.
Die Deutsche Telekom ist Partner der TelefonSeelsorge.

Friedhofsgärtnerei

Steingroever

- Meisterbetrieb
- Dauergrabpflege
- Grabpflege
- Gartenpflege
- Neuanlagen



Jasminweg 1
44652 Herne

steingroever@neue-dateien.de
www.steingroever.net

Erste Schritte zum gemeinsamen Pastoralen Raum



Für die **Firmung** im November 2017 findet erstmals eine gemeinsame Vorbereitung in den neun Gemeinden Wanne-Eickels statt. Gestartet wird mit einer Orientierungsphase: Wo stehe ich? Welche Fragen habe ich? Was ist mir wichtig in Bezug auf die Sinnfrage und meine Lebensgestaltung? Aus diesen Gesprächen zwischen Firmbewerbern und Katecheten werden dann in einer zweiten Phase gemeinsame Projekte erarbeitet.



Wir wachsen zusammen – auch im **Internet!** Aus den einzelnen Internetauftritten der drei Pastoralverbände Crange, Wanne und Eickel-Holsterhausen ist eine gemeinsame Homepage geworden. Zurzeit wird noch kräftig daran gearbeitet, aber Sie können sich bereits informieren unter <http://wan-2019.de/>

Am 11./12. November 2017 werden die nächsten **Pfarrgemeinderatswahlen** stattfinden. Die neun Gemeinden haben sich entschieden, einen Gesamtpfarrgemeinderat für Wanne-Eickel zu wählen, um die vor uns liegenden Aufgaben gemeinsam zu meistern.

PASTORALER RAUM WANNE-EICKEL

Priester, Diakone und Gemeinde- referentinnen



Pfarrer Ludger Plümpe
44651 Herne, Herzogstr. 23
Tel.: 0 23 25 / 6 43 31 99
E-Mail: ludger.pluempe@t-online.de



Pfarrer Thomas Horsch
44651 Herne, Hauptstr. 140
Tel.: 0 23 25 / 3 23 18
E-Mail: sankt-joseph-wanne@t-online.de



Pfarrer Theo Surrey
44651 Herne, Hofstr. 1
Tel.: 0 23 25 / 3 24 81



Diakon Wolfgang Andratschke
44625 Herne, Gartenstr. 40
Tel.: 0 23 25 / 3 45 65
E-Mail: wandratschke@arcord.de



Diakon Peter Schulte-Pelkum
44651 Herne, Richard-Wagner-Str. 56
Tel.: 0 23 25 / 6 24 30
E-Mail: schulte-pelkum@pv-eickel-holsterhausen.de



Gemeindefereferentin Monika Klöckener
44651 Herne, Herzogstr. 23
Tel.: 0 23 25 / 93 26 17
E-Mail: kloeckener@pv-eickel-holsterhausen.de

www.zukunftsbild-paderborn.de



Für alle, die wissen möchten, wie es nach der Starterveranstaltung weitergeht und was hinter dem Zukunftsbild steckt, präsentiert das Erzbistum Paderborn alle Informationen im Internet. Unter www.zukunftsbild-paderborn.de finden Interessierte alle Broschüren und Materialien, aufbereitet für das Lesen am Bildschirm, zum Download und natürlich auch einen Shop, um Materialien zu bestellen. Darüber hinaus bietet die Website auch eine Karte der geplanten und der bestehenden Pastoralen Räume an. Und in einem eigenen Blog berichten verschiedene Autorinnen und Autoren von den Entwicklungen rund um das Zukunftsbild.



Pastor Jürgen Drücker
44651 Herne, Hauptstr. 140
Tel.: 0 23 25 / 3728826
E-Mail: pvwanne.jd@gmail.com



Pastor Czeslaw Kanty
44653 Herne, Gahlenstr. 11
Tel.: 0 23 25 / 97 62 79
E-Mail: c.kanty@t-online.de



Pastor Burkhard Pepping
44649 Herne, Bickernstr. 25
Tel.: 0 23 25 / 96 85 91
E-Mail: burkhardpp@aol.com



Pastor Wolfgang Rösner
44649 Herne, Helmholtzstr. 7
Tel.: 0 23 25 / 5 83 33 17



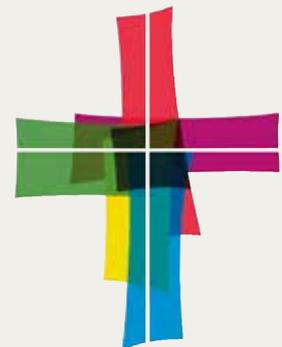
**Gemeindereferentin
Susanne Mirzaian**
44651 Herne, Hauptstr. 140
Tel.: 0 23 25 / 3 72 88 27
E-Mail: s.mirzaian-pvwanne@gmx.de



Gemeindereferentin Birgit Terfloth
44649 Herne, Hauptstr. 317
Tel.: 0 23 25 / 79 74 33
E-Mail: birgit.terfloth@gmx.de



Pfarrer i.R. Karl-Heinz Pötter
44649 Herne, Heinrich-Funcke-Str. 19
Tel.: 0 23 25 / 9 69 77 34



10 Fragen zum Pastoralen Raum

1 Wird meine Kirche vor Ort geschlossen?

Nein. In absehbarer Zeit sind keine Schließungen von Kirchen geplant.

2 Was passiert mit meiner Pfarrei?

Sie wird mit den anderen acht Pfarreien in Wanne-Eickel zu einer Gesamtpfarrei fusionieren. Der Termin dafür wird voraussichtlich 2019 sein. Die neun Gemeinden behalten aber ihren Namen. Das Gemeindeleben soll so weit wie möglich erhalten bleiben, denn die große Gesamtpfarrei kann nur dann lebendig sein, wenn die Gemeinden lebendige Orte des Glaubens bleiben.

3 Wer ist für mich zuständig bei Taufe, Erstkommunion, Firmung, Heirat und Beerdigungen?

Bei der Erstkommunion- und Firmungsvorbereitung kennen wir schon länger die Zusammenarbeit verschiedener Gemeinden. Zunächst bleibt Ihre bisherige Gemeinde für Sie zuständig. In der Zukunft wird es dann auch ein gemeinsames Büro und Kontaktbüros geben; das werden wir frühzeitig bekannt geben.

4 Warum werden Gottesdienste gestrichen?

Die große Anzahl von Gottesdiensten kann von immer weniger Priestern nicht mehr regelmäßig zelebriert werden. Dazu kommen neue Anforderungen an die Priester und Gemeindeferentinnen und -referenten sowie schwindende Gottesdienstbesucherzahlen. Dies macht eine Reduzierung der Messtermine notwendig.

5 Warum kann eigentlich nicht alles so bleiben, wie es ist?

Die Gesellschaft ändert sich – nicht nur demografisch. Und wir wissen, dass unsere Mitgliederzahlen und auch die Zahlen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schrumpfen werden. Trotzdem wollen wir als Kirche auch in Zukunft kraftvoll und anziehend sein. Dies kann aber nur gelingen, wenn wir uns für die Zukunft neu aufstellen. Dazu gehört auch der neue Pastorale Raum, den wir in Wanne-Eickel errichten. Und übrigens auch das Magazin, das Sie gerade in den Händen halten.

6 Was bietet Kirche eigentlich noch für mich an?

Eine ganze Menge. Es gibt Krabbelgruppen für Kleinkinder, Kindergärten, Kinder- und Jugendgruppen und zahlreiche Angebote von Vereinen und Initiativen, an denen Sie kostenlos teilnehmen können. Auch wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren wollen, bietet Kirche Ihnen ein reichhaltiges Angebot. Und auf Suchende warten die verschiedensten Angebote zum Einstieg in den Glauben und zur Vertiefung besonderer Themen.

7 Wohin wende ich mich, wenn ich einen Seelsorger sprechen möchte?

Nach wie vor können Sie sich direkt an die Seelsorger wenden. Plakate mit den Kontaktdaten hängen schon in allen Kirchen, und auch in diesem Heft sind sie veröffentlicht. Auf der Homepage www.wan-2019.de sind sie unter der Rubrik „Ansprechpersonen“ zu finden.

8 Spielen auch finanzielle Erwägungen eine Rolle? Was können wir uns noch leisten?

Auch das Geld spielt eine Rolle, wenn auch nicht so stark wie in anderen Bistümern. Aber sinkende Mitgliederzahlen bedeuten auf Dauer auch geringere Kirchensteuereinnahmen, attraktive neue Angebote aber zusätzlichen Aufwand und Kosten. Deshalb ist eine gemeinsame Planung aller Ressourcen in einem Pastoralen Raum sinnvoll, wenn wir Kirche zukunftsfest machen wollen.

9 Wofür brauchen wir eine Pastoralvereinbarung?

Alle Gemeinden im Erzbistum Paderborn machen sich Gedanken, wie sie in den größeren Einheiten ihre Zukunft gestalten wollen. Ziele und Strategien werden nach einem festgelegten Schema dann in einem Plan festgehalten, der für die nächsten Jahre Gültigkeit hat.

10 Wie wird die neue Gesamtpfarrei in Wanne-Eickel heißen? Gibt es schon einen Namen?

Es gibt noch keinen Namen. Die Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände werden in den nächsten Monaten eine Vorauswahl treffen und dem Erzbischof einen entsprechenden Vorschlag machen.

FACETTEN DES LEBENS CHRISTLICH BETRACHTET



Johannes Insel
MEINE KRAFT ZURÜCKGEWINNEN
3 x 7 Zusagen des Glaubens

Was ist los mit uns? Alle reden über Burnout, viele leiden darunter. Johannes Insel, Priester und Notfallseelsorger, hat erlebt, wie man in die Krise hineingerät und wie bzw. dass man wieder herauskommt. Mit diesem Buch weist er den Weg aus der Kraftlosigkeit hin zu neuem Mut. Mit diesem Buch weist er den Weg aus der Kraftlosigkeit hin zu einer neuen Sicht auf sich selbst, zu einer Quelle, die jeder in sich trägt.

Kartonierte, 112 Seiten
ISBN 978-3-89710-597-3
Oktober 2014 € 13,90



Peter Schallenberg
GUT, GÜTE, GÜTER
3 x 7 Zusagen des Glaubens

Es könnte heikel werden, wenn Werte wie Verantwortung und Gerechtigkeit mit dem kollidieren, was das Business erfordert: Wettbewerb, Gewinnmaximierung. Oder? Dieses Buch ermutigt Christen dazu, ihren Glauben auch in der Wirtschaft zu leben. Das Buch regt zum Nachdenken an und zeigt: Christliches Denken in Wirtschaft und Politik ist nicht nur möglich, sondern kommt der Gesellschaft insgesamt zugute.

Kartonierte, 107 Seiten
ISBN 978-3-89710-599-7
Oktober 2014 € 13,90



Josef Holtkotte
HANDWERK HAT GOLDENEN BODEN
3 x 7 Zusagen des Glaubens

In diesem Jahr begeht das Kolpingwerk den 150. Todestag ihres Gründers Adolph Kolping. In Textminiaturen betrachtet der Bundespräsident Josef Holtkotte die verschiedenen Facetten des Handwerks, entdeckt Parallelen zwischen Werkbank und Kirchenbank und gibt überraschende Antworten auf die Frage: Was hat das alles mit Gott zu tun (dessen Sohn übrigens in einem Handwerkerhaushalt aufgewachsen ist)?

Kartonierte, 108 Seiten
ISBN 978-3-89710-643-7
August 2016 € 13,90



Nieser | Meyer
IHRE ROUTE WIRD NEU BERECHNET
3 x 7 Zusagen des Glaubens

Veränderungen sind anstrengend. Sogar wenn man sie selbst herbeisehnt, weil die Umstände unerträglich geworden sind. Das Buch ermutigt dazu, Veränderungen nicht nur zu ertragen, sondern aktiv anzugehen und zu gestalten. Dieses Buch nimmt die Sorgen ernst und ermutigt dazu, Veränderungen beherzt anzugehen, weil man in Wahrheit wenig verlieren, aber viel gewinnen kann.

Kartonierte, 124 Seiten
ISBN 978-3-89710-645-1
Oktober 2016 € 13,90

www.bonifatius-verlag.de

BONIFATIUS

DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn
Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108
verlag@bonifatius.de

Willkommen zum Ökumenischen Kirchenfest

Musste es 500 Jahre dauern, dass Christen sagen: „Wir sind uns einig – wir feiern Jesus!“? – Eine Antwort auf diese Frage ist für alle Beteiligten nicht leicht.

Jetzt ist die Zeit auf jeden Fall reif. Wir feiern in Herne und Castrop-Rauxel das vierte Ökumenische Kirchenfest bewusst unter diesem Motto.

2013, direkt nach dem vorletzten Kirchenfest, haben wir uns versprochen, dass 2017 – das Jahr des gemeinsamen Gedenkens der Reformation vor 500 Jahren – den richtigen Rahmen für ein großes Ökumenefest bietet.

Am 7. und 8. Juli laden die Gemeinden, die auch sonst in den Stadtteilen „vor Ort“ ökumenische Gemeinschaft pflegen, zu Veranstaltungen oder Gottesdiensten ein.

Am Sonntag, 9. Juli, sind alle in der „Akademie Mont-Cenis“ in Herne-Sodingen zu einem großen ökumenischen Gottesdienst willkommen.

Wir laden Sie herzlich ein zu diesem öffentlich wirksamen Miteinander von Christen mitten im Ruhrgebiet.



Sonntag, 9. Juli, 12 Uhr

Gottes Volk feiert gemeinsam Gottesdienst

Die Akademie Mont-Cenis ist gebucht! Sie bietet Platz für 2000 Personen. Kommen Sie und füllen Sie den Raum beim gemeinsamen Gottesdienst! Ein Team aus Dekanat, Kirchenkreis und der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen hat den Gottesdienst vorbereitet; er wird von Chor, Posaunenchor und einer Band musikalisch gestaltet.

Nach dem Gottesdienst ist bei Essen und Trinken zu angemessenen Preisen Zeit für Begegnung und Gespräche. Zusätzlich wird es ein Musikprogramm und interaktive Infostände geben.



Jugendgottesdienst „EINS“

Einheit, ein Leib, viele Glieder

Im Rahmen des Ökumenischen Kirchenfestes sind junge Menschen ab 13 Jahren am Sonntag um 18 Uhr herzlich zu einem ökumenischen Jugendgottesdienst in das „Lighthouse“ Herne (Von-der-Heydt-Straße 26) eingeladen. In diesem Jugendgottesdienst werden junge Menschen Worshipmusik mit Bandbegleitung, Action, liturgische Elemente und einen Impuls zum Thema „EINS – Einheit, ein Leib, viele Glieder“ erleben. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle Besucherinnen und Besucher zum Grillen eingeladen.

Ein Singspiel – (nicht) nur für Kinder

Zeitgleich zum Gottesdienst in der Akademie heißt es „Vorhang auf“ für „Voll im Wind“, das neue Kindermitmach-Singspiel von und mit Uwe Lal. Hier können sich Kinder und Erwachsene mit Fantasie, Humor, Aktionen und Liedern zum Mitsingen ins Land der Bibel entführen lassen und miterleben, wie Jesus den Sturm auf dem See Genezareth zum Schweigen bringt.



Veranstaltungen in den Gemeinden

Wanne-Eickel:

7.7., 19-24 Uhr

Ökumenisches Midnight-Dinner (Essen und Geschirr sind mitzubringen)

Sportplatz von Arminia Holsterhausen

8.7., 11-16 Uhr

„Ökumene fängt bei den Kleinsten an – wir feiern im Kindergarten“ – Tag der offenen Tür mit Spielständen, Aktionen der Verkehrswacht, Tombola und Clownerie
Evangelischer Kindergarten, Turmstraße 2

Herne:

7.7., 19.30 Uhr

Ökumenischer Feierabend mit Santo Vocale (Emmaus) und Chor 77 (Peter und Paul) und anschließendem Grillen
Bauernhof Große-Lahr, Castroper Straße 216

8.7., 18 Uhr

Kirchenkabarett „Hier stehe ich: Ich kann auch anders!“ mit Ulrike Böhmer
Gemeindehaus St. Barbara, An der Barbarakirche 1

8.7., 11-13 Uhr

„Herne feiert den Herrn“ mit Thesenanschlag
Robert-Brauner-Platz

8.7., 12-18 Uhr

Ökumenisches Gemeindefest Kreuzkirchengemeinde und St. Bonifatius
Rund um die Kreuzkirche, Bahnhofstraße 8

Castrop-Rauxel:

7.7., 19 Uhr

Chorkonzert mit den Chören aller katholischen und evangelischen Gemeinden aus Castrop-Rauxel
Lutherkirche, Wittener Straße 25

SCHMIDTFRANZ

BESTATTUNGEN

Bickernstraße 4 - 44649 Herne-Wanne 02325 - 3728900

www.bestattungen-schmidtfranz.de



Feuer + Flamme

Pfingsten ist das Fest, an dem die Jünger vom Geist Gottes erfüllt werden. Daraufhin gehen sie hinaus und erzählen allen Menschen von der Frohen Botschaft Jesu Christi. Deshalb gilt Pfingsten auch als der Geburtstag der Kirche. Dieses Fest wird in St. Marien in Eickel mit Künstlern, Musikern und Dichtern gefeiert. Und mit vielen begeisterten Besuchern.

Angefangen hat alles mit einer Idee von Jugendlichen, die Pfingsten zu etwas Besonderem machen wollten. Etwas, das alle anspricht, auch die, die sich von den gewohnten Gottesdiensten nicht mehr angesprochen fühlen. „Feuer + Flamme“ war geboren. Vom Pfarrer und von den Verantwortlichen der Gemeinden gab es von Anfang an volles Vertrauen und Unterstützung für das Projekt. Was alles andere als selbstverständlich war, sollte die Veranstaltung doch nicht irgendwo, sondern in der Kirche stattfinden.

Schon bei der ersten Veranstaltung 2014 konnte man eben diese Kirche im wahrsten Sinn des Wortes in einem ganz neuen Licht erleben, denn eine stimmungsvolle Illumination hatte sie in ein ganz besonderes Lichtkunstwerk verwandelt. Doch „Feuer + Flamme“ sprach alle Sinne an: „Jones und Band“, ein christlicher Singer/Songwriter, präsentierte seine Musik, Impulse luden zum Nachdenken über ein Thema ein, es wurde gemeinsam gesungen, und es gab viele Möglichkeiten zu Begegnung und Gespräch. Ein



rundum gelungener Auftakt – was sich auch an den vielen positiven Reaktionen der Besucher zeigte. Aber auch der Beginn einer Tradition, denn auf diesen Pfingstabend sollten noch weitere folgen.

Geblieden sind seitdem Impulse, offenes Singen und die ungezwungene Atmosphäre. Die Veranstaltung geht von 18 bis 23 Uhr, aber jeder kann kommen und gehen, wann er will. Es gibt keinen Zwang und keine Verpflichtung, man soll einfach mitnehmen, was einem guttut.

Neu sind die Künstlerinnen und Künstler, die jedes Jahr einzigartige Akzente setzen: Vom Poetry-Slam über Comedy, Orgelkonzerte bis zu einer Vernissage reicht das Spektrum, das die Besucher Jahr für Jahr mitreißt.

Um die Vorbereitung kümmert sich ein eingespieltes Team: Das Alter reicht von 15 bis 50 Jahren, auch ein Geschwisterpaar und Mutter und Tochter sind darunter. Fragt man, was die Mitglieder zum Mitmachen motiviert, wird vor allem die gute Atmosphäre genannt. Jeder darf Ideen

einbringen, es darf gesponnen und diskutiert werden. So wird jede Veranstaltung gemeinsam entwickelt und vorbereitet, und schließlich ziehen alle an einem Strang, wenn es darum geht, die Ideen zu verwirklichen.

Auch an Pfingsten 2017 wird dieses Team um Organisatorin Birgit Baier jede Menge zu tun haben, denn es sind gleich zwei Konzerte geplant: Patrick Nagel spielt Folk und Blues Rock, und Nahulan David Antony-Jeyakumar gibt ein Orgelkonzert. Ein Abend voller neuer Eindrücke, Zeit zum Staunen und zum Träumen – und wieder ein beeindruckendes Geburtstagsfest für die Kirche.

Was: Feuer + Flamme 2017
Wann: Pfingstsonntag, 4. Juni 2017, 18-23 Uhr
Wo: St.-Marien-Kirche in Eickel





Foto: © St.-Elisabeth-Gruppe

Zwei Sprachen – viele Möglichkeiten

„One, two, three ...“ Wenn Kindergartenkinder so zählen, ist das in deutschen Kindergärten eine Besonderheit. Denn in ganz Deutschland gibt es nur 1 035 zweisprachige Kindergärten. Einen davon findet man in Herne – den Kindergarten der St.-Elisabeth-Gruppe.

Schon das Raumangebot begeistert: Nach dem Umzug des Rheumazentrums Ruhrgebiet beschloss die Geschäftsleitung der St.-Elisabeth-Gruppe im leer stehenden Solbad eine Kindertagesstätte einzurichten. Die großzügigen Räumlichkeiten, die für die Behandlung der Patienten angelegt waren, wurden ganz für die Bedürfnisse der neuen kleinen Bewohner umgestaltet. So entstand ein großer und weitläufiger Kindergarten, in dem es viele helle und freundliche Räume gibt, in denen die Kinder nach Herzenslust toben, spielen und lernen können. Dafür steht auch ein großer Außenbereich zur Verfügung, in dem Sandkastenbereiche, Klettergerüste und eine große Rutsche keine Wünsche offenlassen.

Und wie es sich für einen Kindergarten gehört, wird dabei viel gelacht, gesungen und geredet. Letzteres sogar auf Deutsch und Englisch, denn es werden von Anfang an zwei Sprachen gesprochen. Sechs Muttersprachler oder „Native Speaker“ – ausgebildete Erzieher oder Teilnehmer eines Austausch-

programms – sind den einzelnen Gruppen zusätzlich zu den deutschen Erzieherinnen oder Erziehern zugeteilt. Sie sprechen ausschließlich Englisch, wobei sie sich auch mit Gestik und Mimik helfen können. Nur eben, ohne ein deutsches Wort zu den Kindern zu sagen. „Generell ist es keine Herausforderung, zweisprachige pädagogische Fachkräfte zu finden. Aber ich beobachte in der Kita, dass Kinder die Fremdsprache besser mit Native Speakern lernen. Ich denke, das liegt daran, dass Native Speaker die Sprache viel authentischer zum Ausdruck bringen“, sagt Leiterin Wilma Osuji.

Diese Zweisprachigkeit zieht sich durch den ganzen Kindergartenalltag. So werden beispielsweise Geräte, die man für Experimente braucht, zweisprachig benannt, und auch gesungen wird in beiden Sprachen. Eine Methode mit Erfolg: Die Kinder können unter anderem auf Englisch bis 20 zählen und Wochentage, Monate oder Jahreszeiten benennen. Das erleichtert den Einstieg in den Sprachunterricht in der Grundschule.



Neben diesem Konzept zeichnet sich die Kita auch durch Öffnungszeiten zwischen 5.30 und 21.30 Uhr aus – und wird so den geänderten Arbeitszeiten vieler Familien gerecht. Gerade in den „Randzeiten“ am frühen Morgen und am späten Abend werden die Kinder dann ganz individuell betreut: Wer möchte, kann noch schlafen, und wer beispielsweise Geschichten mag, findet ganz sicher jemand, der ihm vorliest.

Auch das Schwimmbad, das dem Solbad seinen Namen gab, hat eine neue Bestimmung gefunden: Wo früher Krankheiten behandelt wurden, geben heute hauseigene Fachkräfte Schwimmunterricht für die Kinder. Und wer ein Jahr lang mitmacht, kann sogar das Seepferdchen erwerben. Es ist eben nicht nur die zweite Sprache, die den Kindergarten der St.-Elisabeth-Gruppe zu etwas Einzigartigem macht.



HEW – Lätetechnik auf hohem Niveau.



Ausgereifte Antriebstechnik für den einwandfreien Betrieb von Geläut und Turmuhren – das ist unser Spezialgebiet seit über 100 Jahren.

HEW ist Ihr kompetenter Partner rund um die Uhr:

- Mechanische und elektronische Lätemaschinentechnik
- Zifferblätter und Zeiger
- Klöppel
- Holzjoche
- Glockenstühle aus Holz



**Elektromotoren
Lätemaschinen
Kirchturmuhren**

Herforder Lätemaschinen

Herforder
Elektromotoren-Werke
Goebenstraße 106
32051 Herford

kirchentechnik@hew-hf.de
www.hew-hf.de
fon (+49)05221/5904-21
fax (+49)05221/5904-22



Sicherheit schaffen

... auch in der **Energiewende**: Rund um die Uhr versorgen wir die Menschen unserer Stadt sicher und zuverlässig mit Strom, Erdgas und Wasser. Darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl innovativer Dienstleistungen und unseren ganz persönlichen Kundenservice. Damit Sie Sicherheit genießen können.

www.stadtwerke-herne.de

stwh STADTWERKE
HERNE

Wir können Freunde sein

Wer den Kindergarten der Kirchengemeinde St. Barbara in Röhlinghausen betritt, steht quasi zwischen zwei Weltreligionen. Die islamische Gemeinde ist ebenso weit entfernt wie die katholische Kirche, zu der der Kindergarten gehört. Und hier in der Mitte zwischen Islam und Christentum funktioniert das Zusammenleben besonders gut.

Denn hier ist man überzeugt: Nur wenn man einander versteht, kann auch das Miteinander gelingen. Deshalb besucht Kindergartenleiterin Ute Rotthoff die islamische Gemeinde, um dort über ihren christlichen Glauben zu berichten. Dabei betont sie das Verbindende der beiden Religionen, wie zum Beispiel die Werte, die sowohl in den 10 Geboten als auch in den Suren des Koran zu finden sind. Und wenn die islamische Gemeinde im Rahmen von „Komm

an“, einem Förderprogramm zur Integration von Flüchtlingen, Vorträge anbietet, sind sie und ihr Team unter den Zuhörern.

Aber bei der Theorie bleibt es nicht. Schließlich soll den Kindern vorgelebt werden, was es heißt, Verständnis für andere Religionen zu entwickeln. Und weil die Erzieherinnen nur vorleben können, was sie selbst erlebt haben, sagen sie gerne zu, wenn die Familien muslimischer Kinder sie zum Fastenbrechen einladen. Oder sie gehen noch einen Schritt – oder besser viele Flugkilometer – weiter und erleben Religionen hautnah in ihren „Heimatländern“. Dazu führten gemeinsame Reisen die Erzieherinnen schon nach Rom und Istanbul.

All diese Erfahrungen fließen in die Arbeit ein und schaffen ein Klima, das von gegenseitigem Verständnis und Respekt geprägt ist. Das zeigt sich auch daran, dass eigens vorbereitete Wortgottesdienste gemeinsam gefeiert werden. Ein





weiteres Beispiel findet sich auf den Speiseplänen. Auf Schweinefleisch wird verzichtet, dafür lassen sich die Kinder Rind und Geflügelwürstchen schmecken. Und an die muslimischen Eltern, die stolz erzählten, dass ihre Kinder in der Schule mehr vom christlichen Glauben wüssten

als ihre getauften Mitschüler, erinnert sich Ute Rothhoff noch immer gern. Am deutlichsten zeigen sich die Früchte dieser Arbeit aber daran, dass es in den ganzen Jahren noch nie Spannungen zwischen den Religionen gab. Kurzum: Die Botschaft „Wir können Freunde sein, auch wenn wir verschiedenen Religionen angehören“ ist angekommen. Der Kindergarten liegt nicht nur zwischen zwei Religionen, er schlägt auch Brücken zwischen ihnen.

Der Dom
KIRCHENZEITUNG DES ERZBISTUMS PADERBORN www.derdom.de

72. Jahrgang · H 2451
23. April 2017
Nr. 16

Botschaft
Im Interview spricht der Autor des Bestsellers „Die Hütte“ über das spirituelle Bewusstsein unserer Zeit.
Seite 7

Auszeit
Die Benediktinerinnen in Varenna bieten einen Tag „Zwischen Beten und Essen“ im Klostergarten an.
Seite 23

Projekt
Im Kindergarten „Arche Noah“ in Vief-Kuante drehte sich für mehrere Wochen alles um das Thema „Kultur“.
Seite 31

Kirche in den USA
Anregungen aus Chicago

Der Dom

Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn

Vier Wochen
gratis lesen!

Tel.: 0 52 51 / 1 53 - 2 02
E-Mail: vertrieb@derdom.de
www.derdom.de

Mehr als Tee

Teestube für Menschen mit Behinderungen



1984 geht das Privatfernsehen auf Sendung, und wer auf seinen Sicherheitsgurt verzichtet, muss 40 DM Strafe bezahlen. Und in der katholischen Kirchengemeinde „Heilige Familie“ in Holsterhausen öffnet zum ersten Mal die Teestube für Menschen mit Behinderungen. Gegründet wurde sie auf Initiative der Caritas von Eltern, die ein Kind mit einer Behinderung hatten. Sie besteht bis heute und bietet mehr, als der Name vermuten lässt.

Wer beim Begriff „Teestube“ an ruhiges Ambiente mit leiser Musik denkt, ist auf dem Holzweg. Denn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass es nicht nur Tee gibt, sondern auch ein großes und buntes Angebot an Möglichkeiten und Veranstaltungen. Von der Krippenfeier bis zur Gymnastik ist alles dabei. In den „tollen Tagen“ kommt eine Karnevalsgruppe aus der Gemeinde zu Besuch, es gibt einen Tanz in den Mai, und auch ein Sommerfest wird gefeiert. Daneben stehen auch Filme, Bingo oder ein „italienischer Abend“ mit Pizza auf dem Programm. Und für die Teestube vor Ostern hatten die Organisatoren Gläser, kleine Osterhasen und allerhand Dekorationsmaterial besorgt, aus denen dann gemeinsam Osterdekorationen gebastelt wurden.

So viel Abwechslung kommt an. Zwischen 30 und 40 Gäste werden zu jeder Veranstaltung begrüßt. Sie kommen aus Wohneinrichtungen in unterschiedlicher Trägerschaft, z. B. der AWO oder der Lebenshilfe. Denn die Teestube ist offen für alle.

Seit dem ersten Tag wird die Teestube von Ehrenamtlichen organisiert. Und auch wenn es als Anerkennung für das Engagement gemeinsame Fahrten z. B. nach Paderborn oder zum Dortmunder Weihnachtsmarkt gibt, sind die schönsten Geschenke die Freude, Zuneigung und Anhänglichkeit, die die Gäste ganz offen und unverstellt zurückgeben.



Was:

Teestube für Menschen mit Behinderungen

Wo:

Katholische Kirchengemeinde Heilige Familie, Holsterhausen

Wann:

14-täglich, dienstags

Wer:

Ein Team von Ehrenamtlichen, das sich immer über Verstärkung freut

Kontakt:

Karola Radzio,
0 23 25 / 4 79 39

Ihre Kirchenzeitung Der Dom jetzt auch als E-Paper!

Aktuell informiert – überall und zu jeder Zeit.

Nur 12,00 € halbjährlich für Abonnenten der gedruckten Ausgabe, 27,00 € halbjährlich für Nichtabonnenten der gedruckten Ausgabe.

Oder testen Sie zur Probe erstmal vier Wochen kostenlos.

Am besten gleich informieren und bestellen:

www.derdom.de



Ein Halt, wenn nichts mehr sicher ist



Nach einer Kündigung ist nichts wie vorher. Wer unter Leute ging, zieht sich zurück, weil er denkt, nicht mehr Teil der (Leistungs-)Gesellschaft zu sein. Wer gewohnt war, Entscheidungen zu fällen, muss erleben, dass auf Ämtern über ihn entschieden wird. Und dort, wo Existenzängste übermächtig werden, sind Depressionen nicht weit.

In dieser Ausnahmesituation bietet das Arbeitslosenzentrum Herne Halt und Hilfe. Wer hierher kommt, ist nicht Kunde oder Klient, er ist Gast. Und er findet die richtigen Hilfen, um seine Lebenssituation zu meistern und wieder auf dem Arbeitsmarkt Fuß zu fassen.

Zum Beispiel mit Bildungsangeboten. So lernen Arbeitslose durch die Kurse, besser mit Stressmomenten oder negativen Gefühlen umzugehen, kulturelle und politische Bildung eröffnet neue Horizonte, und auch spirituelle Angebote wie Besinnungstage im Bergkloster Bestwig stärken Körper und Seele.

Oder mit Gesundheitsvorsorge. „Mir sitzt die Angst im Nacken“ – hinter diesem Sprichwort steckt, was die moderne Forschung bestätigt: Stress und Ängste können krank machen und z. B. zu Verspannungen und Bandscheibenvorfällen führen. Oder zu Übergewicht wenn man – buchstäblich – nur noch zu Hause sitzt. Aber wer krank ist, hat schlechtere Chancen auf dem Arbeits-

markt. Um diesen Teufelskreis zu durchbrechen, bietet das Arbeitslosenzentrum mit Unterstützung des Diözesan-Caritasverbandes Kurse und Maßnahmen an, die von Physiotherapeuten geleitet werden.

Um ganz andere Themen geht es ungefähr fünfmal pro Tag. Immer dann, wenn Menschen Hilfe bei rechtlichen Problemen suchen oder ganz einfach die Bescheide der Ämter nicht verstehen. Auch hier wird individuell geholfen: sei es in einem Beratungsgespräch, mit einer Behördenbegleitung oder durch die Beratung eines ehrenamtlich tätigen Rechtsanwalts.

Last, but not least hat sich das Arbeitslosenzentrum auch die Lobbyarbeit auf die Fahnen geschrieben. Hier reicht die Palette von Vorträgen und Aktionstagen bis hin zur selbst herausgegebenen Zeitung „Punkt“. Denn so gut die Maßnahmen für den Einzelnen auch sind: Arbeitslosigkeit geht die gesamte Gesellschaft an.

Arbeitslosenquote in Herne: 12,8 %

Kontakt:

Arbeitslosenzentrum
Herne e.V.
Telefon:
0 23 23-5 55 47



Ihr IT Partner in Herne
seit mehr als 10 Jahren
0 23 25 - 37 62 16
www.shdm.computer

- Computer
- Client- / Serversysteme
- Netzwerktechnologie
- Router / WLAN
- Internetzugang / E-Mail
- IP-Telefonie
- Webdesign

Gottesdienstordnung an den Sonntagen

Samstag – am Vorabend

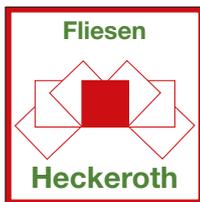
17.00 Uhr Sankt Joseph
 17.00 Uhr Heilige Familie
 18.30 Uhr Sankt Laurentius
 18.30 Uhr Sankt Barbara

Sonntag – am Morgen

09.30 Uhr Sankt Franziskus
 09.30 Uhr Herz Jesu
 10.00 Uhr Sankt Barbara
 10.00 Uhr Allerheiligste Dreifaltigkeit
 10.30 Uhr Sankt Joseph
 10.45 Uhr Sankt Marien
 11.00 Uhr Sankt Michael
 11.30 Uhr Heilige Familie
 11.30 Uhr Sankt Laurentius

Sonntag – am Abend

18.30 Uhr Kapelle Anna-Hospital



Fliesenfachgeschäft Heckeroth

Ausführung sämtlicher
Fliesen- und Natursteinarbeiten

- Wand- und Bodenbeläge
- Mosaikarbeiten
- Badmodernisierungen
- Bäder „Aus einer Hand“
- Treppenbeläge
- Terrassen und Balkone
- Reparaturen
- Maurer- und Putzarbeiten
- Beratung und Planung
- Fachgerechte Ausführung

Fliesen Heckeroth GmbH
 Magdeburger Straße 33 | D-44651 Herne
 Telefon 02325-35143 | Telefax 02325-31929
 Fliesen-Heckeroth@t-online.de



Friedhofsgärtnerei Juli
 Antonstr. 13
 44649 Herne
 Tel.: 02325/791165
 E-Mail: johannes-juli@gmx.de



*Grabpflege
 Dauergrabpflege
 Grabgestaltung
 Gartenpflege
 Baum- und Gehölzschnitt*



Zehn Zahlen zur Cranger Kirmes

Zum Rückblicken und Vorfreuen: Crange 2016 (und 2017) in Zahlen

350 000

Im vergangenen Jahr kamen pro Tag mehr als 350 000 Besucher. Fast so viele, wie die Stadt Bochum Einwohner hat.

4 000

Die Zuschauerinnen und Zuschauer jubelten 4 000 Umzugsteilnehmern zu.

1 452

Das nennt man wohl „Qual der Wahl“: 1 452 Schausteller haben sich für die Cranger Kirmes 2017 um einen Platz beworben, aber nur 500 Schausteller können zugelassen werden. Damit liegt Crange übrigens vor München, denn zum Oktoberfest sind nur 1 266 Bewerbungen von Schaustellern eingegangen.

15

Das Größte für die Kleinen: Auf der Cranger Kirmes gab es 15 Fahrgeschäfte nur für Kinder.

27 000

Besucherinnen und Besucher haben sich Fahr- und Schlemmerpässe gekauft.

100 000

Wer zum Umzug ging, war nicht allein: Circa 100 000 Zuschauerinnen und Zuschauer säumten die Straßen. Der Zug dauerte 90 Minuten.

800

So viele Mädchen und Jungs zwischen fünf und elf Jahren wurden zum Kindernachmittag eingeladen.

0

Wer im noch ganz spontan einen Platz bei einem der Kirmesrundgänge ergattern wollte, hatte leider Pech. Alle Veranstaltungen waren schon vor Beginn komplett ausverkauft.

15

Die Wurzeln des größten Volksfestes in NRW liegen im 15. Jahrhundert, denn damals entstand ein Pferdemarkt in Crange, zu dem schnell die ersten Schausteller kamen. Was bis heute daraus geworden ist, davon können Sie sich vom 3. bis 13. August 2017 überzeugen.

111 000

Das Kirmesgelände ist 2017 stattliche 111 000 Quadratmeter groß. Mehr als 15 Bundesliga-Fußballfelder!



Kurt Guss

LEER GESOFFEN

Bekenntnisse eines geretteten Alkoholikers

Kartonierte, 200 Seiten

ISBN 978-3-89710-617-8

€ 13,90

In seinem Dorf hat es jeder gewusst: „Professor Schluck“ ist Alkoholiker. Nur der Akademiker selbst hat es nicht gewusst; Kurt Guss war mit Blindheit geschlagen, sein Abstieg und sein Ende schienen jedoch unaufhaltsam. Wer einen Blick auf seinen Lebenslauf wirft, kommt nie auf die Idee, den Abriss eines „Säufelers“ in Händen zu halten. Seine akademische Karriere passt so gar nicht zu der landläufigen Vorstellung, die man vom Leben eines Alkoholikers hat.

Bei Kurt Guss hat es dreißig Jahre gedauert, bis er zugeben konnte, dass er dem Alkohol gegenüber machtlos ist. Im Jahr 1992 hat sich sein Leben dann grundlegend verändert. Was sich damals ereignet hat, erzählt Kurt Guss in diesem humorvoll geschriebenen und bewegenden Buch. Er kennt den Weg in die Abhängigkeit, aber auch den Weg aus der Abhängigkeit. Damit macht er allen Menschen Hoffnung, die sich mit den Themen Alkoholismus und Sucht beschäftigen.

www.bonifatius-verlag.de

BONIFATIUS

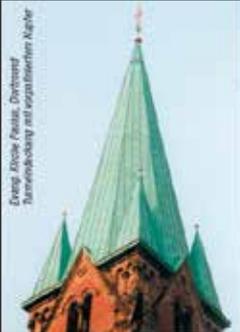
DRUCKEREI | HANDEL | MEDIENGESTALTUNG | VERLAG

BONIFATIUS GmbH

Karl-Schurz-Straße 26 | 33100 Paderborn

Fon 05251 153-171 | Fax 05251 153-108

verlag@bonifatius.de



A. LÖHR

- Dachendeckungen
- Isolierungen
- Fassadenbau
- Bauklempnerei
- Denkmalpflege

Am Krähenort 2 • 44532 Lünen
Tel. 0 23 06 / 4 10 65 • Fax 0 23 06 / 4 88 67
www.loehr-dach.de • info@loehr-dach.de



Dachdecker- und Klempnermeisterbetrieb

Hugo Hellrung & Co. GmbH

seit 1903

www.bedachungen-hellrung.de

Holsterhauser Str. 80
hugo-hellrung@versanet.de
Tel.: 0 23 25 / 41 5 77





**PATEN
GESUCHT**

**MIT 5 € IM MONAT
RETTEN SIE LEBEN.
JETZT PATE WERDEN!**

Tel. 089 812 99 507
www.prowildlife.de



FENSTER & TÜRENFORM

ft Fenster & TürenForm GmbH
Hülsstraße 17 | 44625 Herne
Telefon: 0 23 25-6 58 91 70
E-Mail: info@ft-herne.de
Web: www.ft-herne.de





Reinbringen, reinschauen, reparieren

Treffen sich ein Elektriker und ein Mann mit einer kaputten Lampe ... So fangen Witze an. Oder Erfolgsgeschichten wie die der Repair-Cafés. Eines davon gibt es auch im Treffpunkt Eickel. Wir haben uns dort einmal umgeschaut.

„Reparieren statt wegwerfen“ ist der Gedanke, der den Repair-Cafés zugrunde liegt. Dazu treffen sich dort Handwerker, Techniker und Tüftler mit einem Ziel: den Menschen, die mit ihren kaputten Geräten zu ihnen kommen, so gut wie möglich zu helfen. Denn Reparieren schont den Geldbeutel und spart Elektroschrott. Doch es ist mehr als das: Wer ein kaputtes Gerät bringt, erhält kostenlos noch eine Einführung in die Funktionsweise und bekommt ganz praktische Tipps für die Selbsthilfe.

Die Helfer genießen dabei das gute Gefühl, andere mit ihren Fähigkeiten zu unterstützen. Aber auch für sie ist das Schrauben und Tüfteln an den teilweise alten „Schätzchen“ der Besucher ein ganz besonderes Vergnügen. Denn viele



Bestens ausgestattet – die Helfer beim Repair-Café

Geräte, die man heute kauft, sind so gebaut, dass sie sich nicht oder nur schwer reparieren lassen. Da bringt die Arbeit an Geräten, die ganz anders gebaut sind und bei denen man die Funktionsweise noch erkennen und studieren kann, auch für Fachleute interessante Einblicke.

Im Treffpunkt Eickel sind bei unserem Besuch zwei Elektriker, ein Schreiner und eine Schneiderin vor Ort. Und so viele Besucher, dass es schon kurz nach Beginn der Veranstaltung eine lange Warteliste gibt. Wer warten muss, nimmt dann einfach im Café Platz, und weil einen das gleiche Anliegen hergeführt hat, kommt auch schnell ein Gespräch zustande. So erfüllt das Repair-Café noch einen zweiten wichtigen Zweck: Es bringt die Menschen im Quartier zusammen und sorgt für Kontakte und Vernetzung.

Währenddessen wird nebenan geschraubt, repariert und gefachsimpelt. Für viele Probleme findet man eine Lösung. Wenn nicht, gibt es Tipps, wo man beispielsweise ein benötigtes Ersatzteil bekommt, das beim nächsten Termin dann selbstverständlich eingebaut wird. Kurzum: Enttäuschte Gesichter gab es an diesem Nachmittag keine. Dafür jede Menge Hilfsbereitschaft. Kein Wunder, dass sich das Repair-Café so großer Beliebtheit erfreut.

Übrigens: Die Reparaturen sind kostenlos, die Organisatoren freuen sich jedoch über eine kleine Spende für Ersatzteile oder Werkzeug. Schließlich soll auch beim nächsten Termin wieder möglichst vielen Besuchern geholfen werden.



Auch ein Rosenkranz wurde repariert ...

Was:

Repair-Café

Wann:

Am ersten Freitag im Monat

Wo:

Treffpunkt Eickel, Reichsstraße 66

Kontakt:

Arbeiterwohlfahrt
Grete-Fährmann-
Seniorenzentrum
Quartiersbüro Eickel
Gerhard Ludwig
0 23 25 / 69 24 60

Fahrt nach Taizé war ein Wendepunkt



Jakob Jan Küchler: „Das Studienjahr in Paris war ebenfalls eine wichtige Etappe.“

Zu den fünf jungen Männern, die Pfingstsonntag im Dom zu Paderborn zum Priester geweiht werden, gehört auch Jakob Jan Küchler aus der Gemeinde „Allerheiligste Dreifaltigkeit“. Die Frage, warum er sich für diesen heute so seltenen Weg entschieden hat, beantwortet er am besten selbst:

Als kleiner Junge wollte ich zwar Priester werden, dann hatte ich aber lange Zeit ganz anderes im Kopf. Eine Frage, an die ich mich erinnere, ist, was ich machen könnte, damit etwas von mir bleibt. So kam ich auf die Idee in die Politik zu gehen, engagierte mich in der Schule, als Klassen- und Schülersprecher, im Jugendparlament meiner Heimatstadt. Das alles hat mir so viel Freude gemacht, dass ich einer Partei beitrete und dann vor allem dort aktiv war.

Ein Wendepunkt war für mich eine Fahrt nach Taizé in Frankreich, wo ich den Glauben zum allerersten Mal als etwas ganz Persönliches erleben konnte. Meine Familie ist katholisch und ich war immer Messdiener, aber bei den Gebeten mit den vielen Gleichaltrigen konnte ich wirklich spüren, was es bedeuten kann, zu „glauben“. Nach einigen Tagen war ich so aufgewühlt, dass ich zum ersten Mal seit der Erstkommunion wieder beichten gegangen bin und so mit Gott ganz neu anfangen konnte.

Von diesen Tagen an ist der Faden nicht mehr abgerissen und der Wunsch, Jesus Christus nachzufolgen, ist gewachsen. Erst habe ich noch versucht den Gedanken wegzuschieben, langsam aber sicher kam ich dann zu der Überzeugung, dass es mich glücklich machen würde Priester zu sein: mit und für Christus zu leben,

den Glauben an den dreifaltigen Gott zu verkünden und mit den Menschen die Wege ihres Lebens zu gehen.

Eine andere wichtige Etappe war das Studienjahr in Paris, wo ich einen sehr guten Pfarrer hatte. Aus einer sehr schwierigen Situation heraus hatte er eine lebendige Pfarrei aufgebaut und mir fällt nicht viel mehr ein, als: „ein echtes Original“. Hochgebildet, ein guter Gastgeber und sehr unterhaltsam, aber bei all dem auch eine große geistliche Tiefe, sodass es keine Predigt gab, bei der nicht alle förmlich an seinen Lippen hingen. Nach dem Studium ging für mich der Weg nach Bielefeld, ein Jahr lang war ich Mitarbeiter der Bahnhofsmision und wurde dort mit einer Fülle von Not konfrontiert. Mir begegneten Drogensüchtige und manchmal auch die pure Verzweiflung, dazu ist mir besonders eines geblieben: Dankbarkeit für all das Gute, das ich in meinem Leben erfahren durfte.

Als Diakon blieb ich dann in Bielefeld, in St. Jodokus, und konnte dort, dank des großen Vertrauens des Pfarrers, viel selbstständig ausprobieren. Eine Woche in Frankreich mit einer Gruppe von Messdienern zählt bestimmt zu den schönsten Erlebnissen, denn es ist wunderbar zu sehen, wie die Hoffnung und der Glaube, den ich selber als Jugendlicher erleben

Bestattungshaus

**KLAUS
GRAFE**



**44649 Herne
Hauptstr. 335
Tel. 0 23 25 / 7 03 17**

Fachgeprüfter Bestatter

In der vierten Generation das Haus des Vertrauens. Bei uns finden Sie Rat und Hilfe in Bestattungsangelegenheiten. Überführung von und nach Wanne-Eickel. Bestattungs Vorsorge Beratung (BVB). www.bestattungen-grafe.de



Gebetstreffen in Taizé: In der Gemeinschaft spürt man, was es heißt, zu glauben.

Foto: KNA

durfte, an andere Herzen weitergegeben werden kann.

Unterstützung, aber auch Korrektur habe ich auf dem Weg so immer wieder erfahren, durch die eigene Familie und besonders auch durch eine befreundete Familie, durch Freunde und Priester. Gott begegnet mir immer wieder sowohl in den Sakramenten als auch in den Menschen, die nach ihm fragen. Wenn sich mir

die Frage von früher „was bleibt einmal von mir“ heute nicht mehr stellt, dann weil ich sicher bin, dass eines bleibt Gott und dass es nicht Schöneres gibt, als das Feuer des Glaubens weiterzureichen und die Sakramente der Kirche zu feiern.

Mit freundlicher Genehmigung entnommen aus DER DOM Nr. 21 vom 28. Mai 2017

Primiztermine

4. Juni 2017, 10.00 Uhr,
St. Jodokus Bielefeld

11. Juni, 10.00 Uhr,
Allerheiligste Dreifaltigkeit
Wanne-Eickel

Pflege zu Hause – Wer erklärt mir wie's geht?



Caritasverband
Herne e.V.



Unsere Sozialstationen – Fragen Sie uns einfach:

Herne 02323 92960-60 Wanne-Eickel 02325 9280-80 ambulante-pflege-herne.de

Mit „Im WANdel“ ins Theater

„Herr Pastor und Frau Teufel“ heißt das Stück, das das Publikum im Mondpalast begeistert. Und Sie können mit dabei sein: Einfach unsere Gewinnfragen beantworten (die Antworten verstecken sich überall im Heft), das Lösungswort zusammen mit Ihrer Adresse und Ihrem Geburtsdatum bis zum 10.06.2017 per Mail an gewinnspiel@wan2019.de schicken und mit etwas Glück sind Sie dabei, wenn sich für Pastor Roggensemmel und seine Haushälterin Frau Teufel der Vorhang hebt. Denn wir verlosen 5 Eintrittsgutscheine. (Teilnahme ab 18, keine Auszahlung des Wertes, der Rechtsweg ist ausgeschlossen).

Foto: Rainer Sturm / pixelio.de

Frage 1:

Wie heißt die Band, die am Pfingstgottesdienst im Volkshaus Röhlinghausen spielt? Der 4. Buchstabe des Namens ist der erste unseres Lösungswortes

Frage 2:

Wie heißt die Veranstaltung, die an Pfingsten viele Besucher nach St. Marien lockt? Der erste Buchstabe ist der zweite des Lösungswortes.

Frage 3:

Wohin bringt man defekte Geräte? Buchstabe Nummer fünf ist unsere Nummer drei.

Frage 4:

In welchem Stadtteil findet die Kirmes statt? Der vierte Buchstabe des Ortes ist auch der vierte des Lösungswortes.

Frage 5:

Bevor sie in die Schule gehen, gehen Kinder dorthin. Der siebte Buchstabe des Namens dieser Einrichtung ist unsere Nummer fünf.

Frage 6:

12,8 % der Menschen in Herne sind davon betroffen. Wir suchen den siebten Buchstaben für unser Lösungswort.

Frage 7:

Welche Einrichtung ist seit über 30 Jahren für Menschen mit Behinderungen da? Ihr Anfangsbuchstabe steht im Lösungswort an siebter Stelle.

Frage 8:

Was feiern Christen nicht nur am Sonntag? Der 5. Buchstabe ist der vorletzte Buchstabe des Lösungswortes.

Frage 9:

Jetzt können Sie es sicher schon erraten. Wer auf Nummer sicher gehen will, fügt den fünften Buchstaben des Titels unseres Magazins als letzten zum Lösungswort hinzu.

Jetzt 3 Monate **Der Dom** lesen und über 15 % sparen!

Jede Woche im Dom kompetent und glaubwürdig: Informationen zu den kirchlichen Ereignissen im Erzbistum und vor Ort – Reportagen, Kommentare, Interviews über das katholische Leben in Deutschland und der Welt – Antworten der Kirche auf gesellschaftliche Fragen – Glaubensorientierung und Lebenshilfe – Medienservice (jede Woche Programmorschläge für TV und Hörfunk) und natürlich auch Unterhaltung. Mit diesem bunten Angebot bietet Der Dom Ihnen jede Woche ein neues Lese-

vergnügen, und das zu einem attraktiven Preis: Sie lesen 13 Ausgaben für nur 19,50 € und sparen über 15 %.



Sie
sparen über
15%!

 www.derdom.de Eine für Alles. Kirche. Glauben. Leben. Eine Zeitung.

Ja, ich lese **Der Dom** 3 Monate zum Vorzugspreis*!

Hiermit bestelle ich ab _____ 2017 die wöchentlich erscheinende Kirchenzeitung des Erzbistums Paderborn, **Der Dom**, als dreimonatiges Abonnement zum Sonderpreis von 19,50 € (inkl. MwSt. u. Versandkosten).

Nach Ablauf der Bezugszeit läuft das Abonnement automatisch aus.

Name, Vorname

Straße, Haus-Nr.

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Ich zahle per Bankeinzug

(Sepa-Formular wird zugesandt)

Ich zahle per Rechnung

Ja, ich bin damit einverstanden, dass mir weitere interessante Angebote aus dem Hause **Bonifatius** (Der Dom, Buchhandlungen, Buchverlag, borro medien) unterbreitet werden.

Diese Einwilligung kann jederzeit widerrufen werden.

Datum

Unterschrift

Der Dom Leserservice
Postfach 1280, 33042 Paderborn

*Diese Aktion gilt nur für Personen, die nicht bereits Bezieher der Kirchenzeitung sind oder es in den letzten zwölf Monaten waren.

 0 52 51/153-220

 0 52 51/153-133

 vertrieb@derdom.de

 www.derdom.de



An sich und andere denken.



sparlotterie.de

Sparen und gewinnen für einen guten Zweck. Mit der Sparlotterie der Sparkassen unterstützen Sie z. B. soziale Projekte in Herne.

Die Teilnahme ist Personen unter 18 Jahren gesetzlich verboten. Glücksspiel kann süchtig machen. Informationen zu Spielsucht, Prävention und Behandlung erhalten Sie in Ihrer Sparkasse oder unter der kostenlosen Hotline der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Telefon: 0800 137200.
Gewinnchancen: 2,50 Euro - 1:10, 100.000 Euro - 1:2,3 Mio., Auto - 1:800.000. Das Verlustrisiko beträgt 1,20 Euro pro Los. Ihre Chance, Gutes zu tun, beträgt 100 %.

Wenn's um Geld geht



S Herner Sparkasse